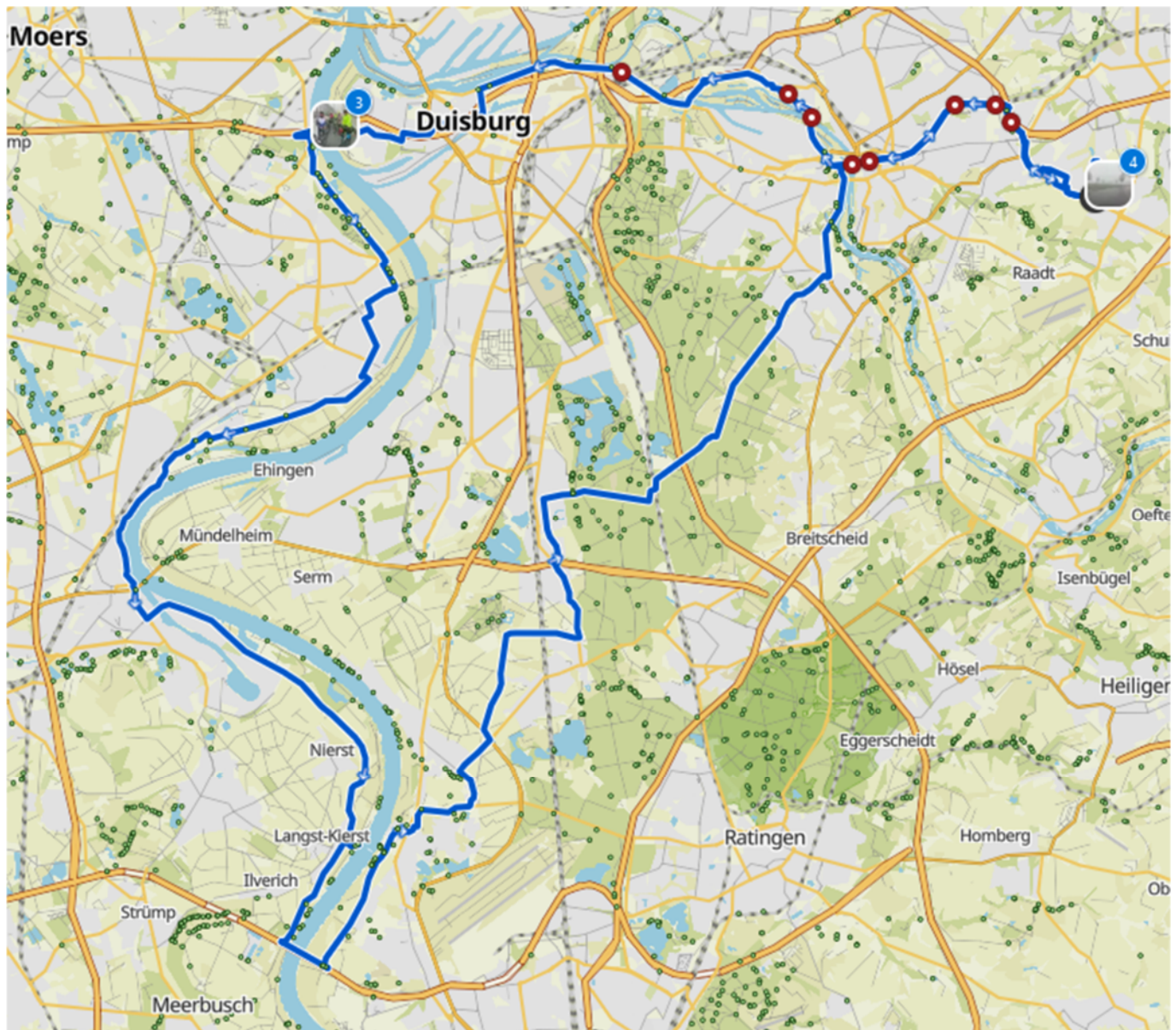


Tour vom 15.01.2025



Mittwochstouren 2025



Wir starteten zu sechst um 10 Uhr vom Stadtbalkon RS 1 aus; eine Radsportlerin, fünf Radsportler, davon ein Biobiker, fünf Pedelec-Fahrer. Die Gemeinsamkeit von allen war die gute Stimmung in der Gruppe und die große Lust auf das Radfahren. Die Temperaturen waren winterlich 1 bis 3 Grad, wie im Januar zu erwarten ist, die Sicht lag unter 150 Metern, der Nebel lag gespenstisch auf der Landschaft und hüllte sie fest ein. Wir hatten eine Inversionswetterlage. Das bedeutet wenig Wind und warme Luft in der Höhe, die

über Kaltluft am Boden lag. 6 Mikrogramm Schwefeldioxid pro Kubikmeter wurden in der Luft an diesem Tag gemessen. 1985 wurden zwischen dem 17. und dem 19. Januar in den Städten des Ruhrgebietes über 700 Mikrogramm Schwefeldioxid pro Kubikmeter Luft gemessen. Es wurde die höchste Smog-Warnstufe 3 ausgerufen. Die Folge war Fahrverbote, Fabriken fuhren ihre Produktion herunter und Schulen wurden geschlossen. Angesichts der Situation am 15.01.2025 können wir mit Recht von einer Erfolgsgeschichte der Umweltpolitik in den letzten 40 Jahren sprechen. Der Grenzwert von 40 mg wird überall in NRW deutlich unterschritten, so das Landesumweltamt (Lanuv),

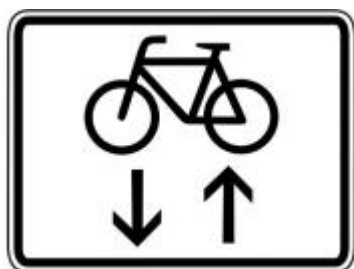


Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Das Lanuv hat 1400

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Hauptstandorten Recklinghausen, Essen und Duisburg. An dem Standort Essen an der Wallneyer Str. sind wir schon oft vorbei gefahren.



Gegenverkehr hatten wir auf unserer Tour so gut wie gar nicht. Wer fährt auch schon bei solchen Wetterbedingungen? Wir konnten streckenweise zu dritt nebeneinander fahren, was der Unterhaltung zu dritt sehr zugute kam. Vom Stadtbalkon aus ging es nach Westen zur Bergstraße, zum Broicher Damm, zur Styruer Brücke, dann auf dem Schlossweg Styrum vorbei am Schloss Styrum. Wir passierten Moritzstraße, Steinkampstraße und radelten parallel zur Ruhrorter Straße. Es ging über den Ruhrdeich, vorbei an Kasserfeld und Neuenkamp über die neue Rheinbrücke Richtung stromaufwärts nach Südosten. Wir fuhren an der Halde Rockelsberg (69 m), Hochemmerich, Rheinhausen und an Friemersheim vorbei.

Hohenbudberg und Uerdingen waren unsere nächsten Stationen. Visiere, Schutzbrillen und Brillen litten sehr unter dieser feuchten Wetterlage, da durfte man nicht zimperlich sein. Das Übersetzen über den Rhein mit der Fähre nach Kaiserswerth war ein „Schuss in den Ofen“, wie man auf dem Schild am Fährenabgang erkennen kann.



Alle drei Bilder wurden aufgenommen auf der neuen Brücke der A40, der Neuenkamp-Brücke, über die wir schon mehrfach berichtet haben. Der Nebel war so dicht, dass man die Spitzen der Brückenpfeiler nicht sehen konnte.



*Schild an dem
Fährenabgang der
Fähre von Kaiserswerth, keine
Sicht auf den Rhein*

Weiter ging es dann zur Brücke der A 44 über den Rhein auf die östliche Rheinseite. Dann fuhren wir durch Kalkum, Wittlaer, Angermund, Rahm und Großenbaum zum Nachbarsweg. Düsseldorfer Straße und Kassenberg führten uns dann zu unserem Ziel Stadtbalkon.

Vielen Dank, Hans Hermann, für die schöne Strecke. Hans-Hermann war als Scout eingesprungen.

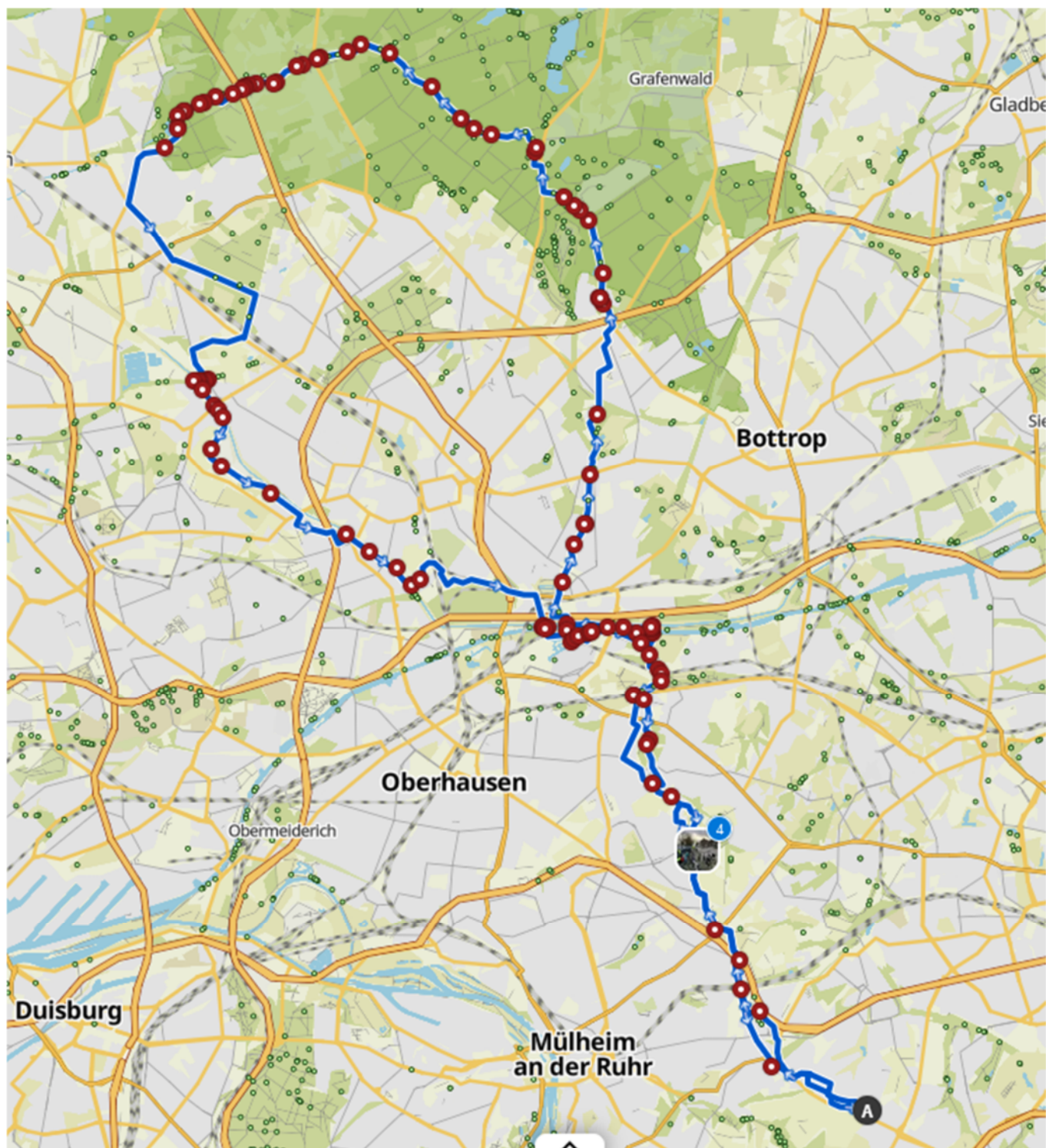
Insgesamt kamen wir auf über 80 km. Mit ein paar zusätzlichen Windungen kam ich von Haus zu Haus auf der Heimerterde auf 90 km und 420 Höhenmeter.



So sah es am Beekmannshof aus, von dem man bei klarer Sicht das nördliche Ruhrgebiet von Oberhausen über Bottrop, Essen bis nach Gelsenkirchen sehen kann.



(Text: Wolf Pick, Bilder: Hans Werner Striefeler, Wolf Pick)



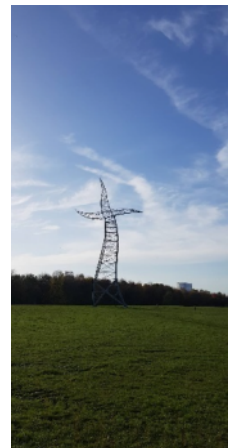


Mit zwei Radsportlerinnen und acht Radsportlern starteten wir die erste Mittwochstour im neuen Jahr um 10 Uhr am Sportplatz Wenderfeld. Die Temperaturen lagen an diesem Tag bei etwa 1-3 Grad Celsius. Es war lausig kalt, aber regenfrei, mitunter sonnig und schwach windig. Für Januar waren die Radfahrbedingungen damit schon recht akzeptabel. Für die passende Winterausrüstung hatte jeder gesorgt. Ein besonderes Augenmerk lag natürlich auf wasserdichten und gefütterten Handschuhen und winterfesten Schuhen. Für Proviant und Warmgetränke hatte jeder gesorgt. Die Stimmung war wie immer richtig gut, das Sonnenwetter hat uns dabei stark unterstützt. Es ging los in Richtung Haus Ripshorst, auf der Ripshorstbrücke über den Rhein-Herne-Kanal, dann weiter zwischen Kanal und Emscher Richtung Westen.



Haus Ripshorst

Die Emscher wurde überquert, ebenso die A 42. Vorbei ging es am Alten Klärbecken der Zeche Osterfeld, vorbei am Gartendom im Olga-Park.



„Zauberlehrling“ im Gehölzgarten von Haus Ripshorst



Gartendom im Olga-Park

Wir überquerten die A2 und kamen zum Bergwerk Prosper-Haniel, das am



Gedenkstätte Zwangsarbeiter Jacobi

21. Dezember 2018 als letztes aktives Steinkohlenbergwerk im Ruhrgebiet geschlossen wurde. Der Herzog Prosper Ludwig von Arenberg war Inhaber des Bergregals, auf dem 1856 mit dem Abteufen der ersten Schachts begonnen wurde. Im Jahre 1974 fasste die Ruhrkohle AG die Zechen Prosper, Jacobi und Franz Haniel zum Verbundbergwerk Prosper-Haniel zusammen. Franz Haniel war 1834 der erste Unternehmer, der im Ruhrbergbau wagte, die Mergelschicht zu durchbrechen und so den Tiefbergbau vorantrieb.

Weiter ging es zur Halde Haniel, die mit 184 m Höhe eine der höchsten Halden des Ruhrgebietes ist. Zwischen Halde Haniel und Halde Schöttelheide (111 m) ging es dann über den Alten Postweg zum aufregenden, erlebnisreichen Start des Rotbach-trails.

Wir fuhren parallel zum Rotbach über Rotbachtal und Bohrlochweg durch das Naturschutzgebiet Kirchheller Heide, Hiesfelder Wald. Wir überquerten den Schwarzbach und fuhren durch das Naturschutzgebiet Kirchheller Heide, Schwarzbach.



Zeche Prosper-Haniel in Bottrop



Kurze Trinkpause im NSG Hiesfelder Wald

Ab Schlägerheide fuhren wir ganz nah parallel vom Rotbach auf seiner linken Seite. Der Rotbach ist 21,9 km lang, Nebenfluss des Rheins, mit Quelle in Königshardt und Rheinmündung südlich von Möllen. Wir fuhren weiter über den Rotbachtalweg, vorbei an dem Mahnmal Zwangsarbeiterlager Rotbach/A3 mit den Überresten verfallener Fundamente dieses Lagers. Nach der Überquerung der A3 ging es dann zum

Rotbachsee. Wir passierten Hiesfeld, wo wir bei einer Bäckerei eine halbstündige Pause einlegten. Auf der HOAG-Trasse mit ihren markanten „Mensch-ärger-dich-nicht-Figuren“ ging es dann entlang der Emscher zum Pumpwerk Oberhausen mit seinen Aussichtsplattformen.



Im August 2021 wurde mit Inbetriebnahme dieses Pumpwerks die Emscher abwasserfrei. Das Schmutzwasser wird in einem 51 km langen Kanal unter der Emscher von Dortmund bis zum Klärwerk Emschermündung geleitet. Wir passierten das Gasometer, die Neue Mitte Oberhausen, den Aquapark, Haus Ripshorst und fuhren über den Gänseweg zurück zum Wenderfeld. Insgesamt hatten wir eine Strecke von Haus zu Haus von knapp 60 km hinter uns, was bei diesen Temperaturbedingungen völlig angemessen war.

Die Tour mit unserem Scout Erwin war wieder ein voller Erfolg,

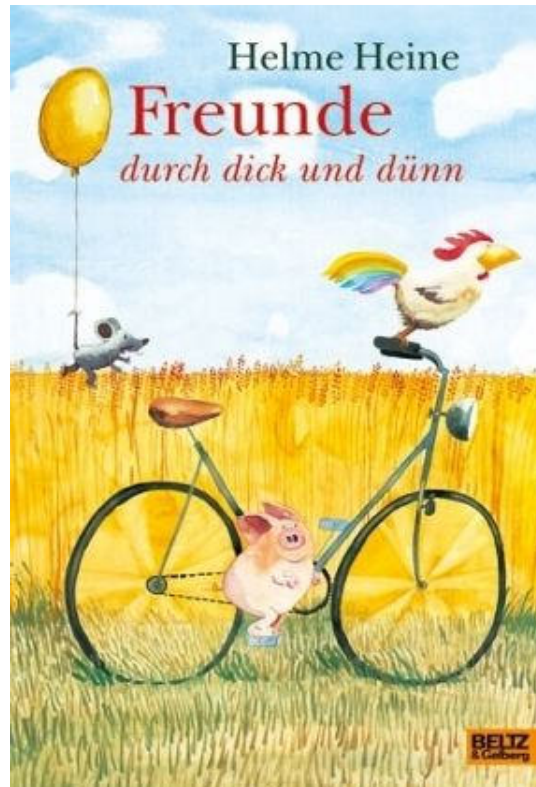
Emscher- Pumpwerk Oberhausen

wunderschön, aber auch schon eine ordentliche Anforderung auf den zum Teil matschigen Waldwegen. Auf dem Nachhauseweg gab es bei einem unserer Radfahrer eine so heftige Panne, dass dieser sein Rad nach Reinigung in der Selbstwaschanlage an der Hardenbergbrücke zur Reparatur bis zum Fahrradgeschäft Spree schieben musste. Ein Dorn im Mantel hatte den Schlauch mehrere Zentimeter weit geschlitzt, so dass auch der Schlauch die Luft aus dem Akku-Kompressor bei dem gemeinsamen Versuch der Reparatur nicht mehr aufnehmen konnte.

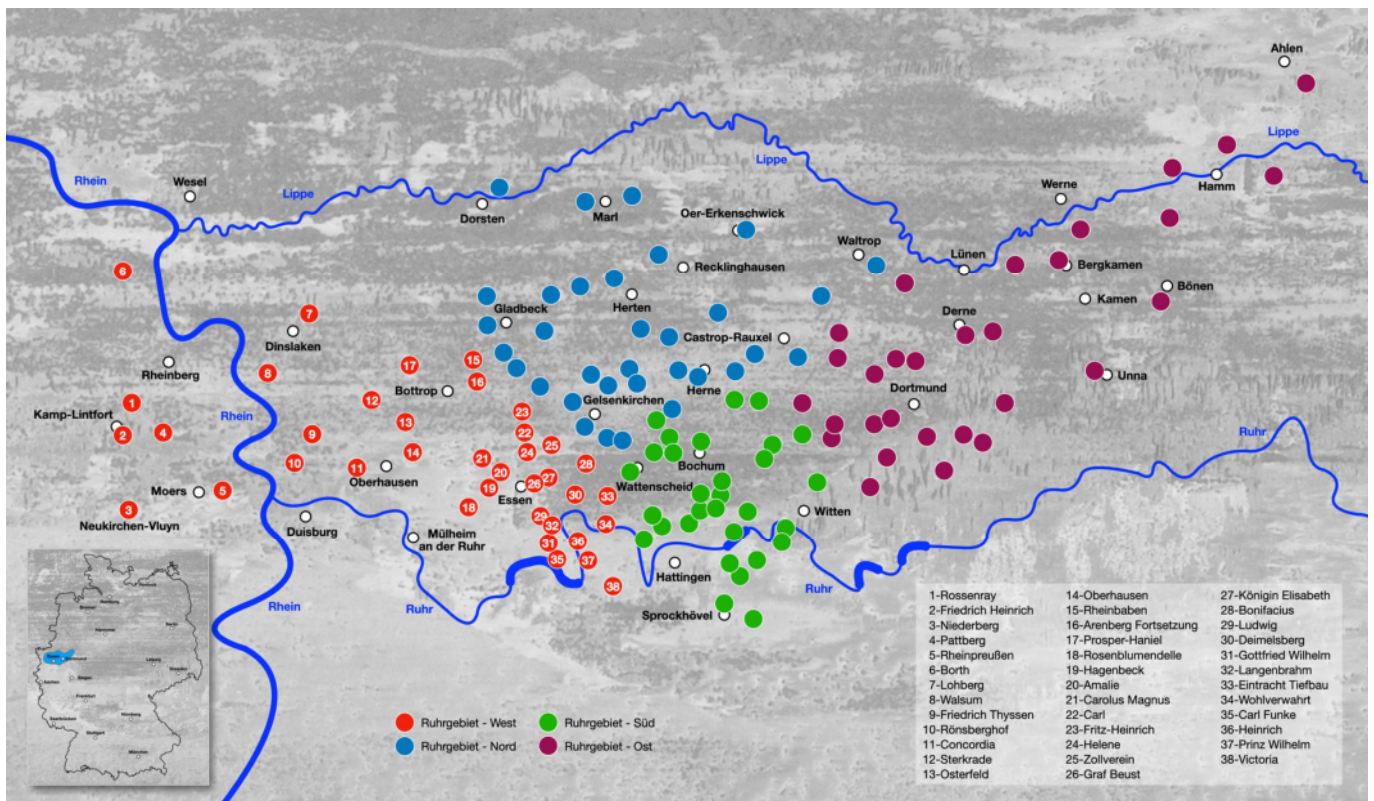
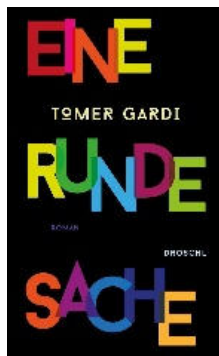
Besondere technische Highlights dieser Tour waren die wasserdichten, gefütterten Motorradhandschuhe von Andreas, die Spike Reifen von Andreas, die es als Schwalbe Winterreifen gibt und die wasser- und winterfesten Radschuhe von Karin. Wir haben nicht nur viel gesehen, landschaftlich genießen dürfen und die wärmende Sonne spüren dürfen, wir haben auch wieder viel gelernt.



Eine starke Truppe, die zusammen durch dick und dünn fährt



Ziel: Sportplatz Wenderfeld



Zechen im Ruhrgebiet West, 17 – Prosper Haniel

(Text: Wolf Pick, Bilder: Andreas Piczak, Wolf Pick)